

Provozierende Gedanken zur Lehrdiplom- Ausbildung. Teil 5

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **15 (1991)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-959492>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Provozierende Gedanken zur Lehrdiplom-Ausbildung

Die pädagogische Ausbildung im Musikstudium
5. Folge: Konservatorium Basel

In unserer Serie über die pädagogisch-didaktische Ausbildung der Musikstudien in der Schweiz stellten bisher die Verantwortlichen der Konservatorien Zürich, Winterthur, Luzern und Biel die Ausbildungskonzepte ihrer Institute vor. Neben einer Beschreibung des Studienlaufes wurde auch die Haltung zu diesem Studienteil deutlich, welche zeigt, dass die pädagogische Ausbildung an den Konservatorien der Deutschschweiz heute kein «Nebenfach» mehr ist. Untertitel wie «Lehrer sein heisst auf dem Weg sein» weisen auf das Prozesshafte jedes pädagogischen Tuns hin. Wie das Verständnis und die fachliche Kompetenz für den musikpädagogischen Prozess in der Ausbildung noch stärker als bisher gefördert werden kann, erläutert Gerhard Hildenbrand, Leiter der Abteilung Konservatorium an der Musik-Akademie Basel, anhand des neuen Aufbaustudienganges zur «künstlerisch-pädagogischen Reifeprüfung».

Beobachtungen bei Probeleistungen und Probelektionen an Musikschulen haben gezeigt, dass unsere jetzigen Lehrdiplome nicht voll die Voraussetzungen für eine beginnende Unterrichtstätigkeit erfüllen können. Das Gewicht der Ausbildung wird oft zu stark auf «Wissensvermittlung» gelegt. Der Prozess, der in einer Ausbildung zu der notwendigen selbständigen Musiker- und Lehrerpersönlichkeit führen soll, fehlt weitgehend.

Lehrdiplom ist nicht Abschluss, sondern Beginn

Im übrigen suggerieren unsere Lehrdiplome etwas Falsches: Sie bestätigen sozusagen einen Abschluss, statt aufzuzeigen, dass die jungen Musikerinnen und Musiker erst am Beginn eines besonders entscheidenden Entwicklungsprozesses stehen. Man ist zwar berechtigt, eine Lehrtätigkeit an einer Musikschule auszuüben, aber es wird nicht deutlich genug aufgezeigt, dass eigentlich mit dieser Ausbildungsform nur die Grundlagen für eine nun beginnende eigenständige Entwicklung zu einer Musiker- und Lehrerpersönlichkeit vermittelt wurden.

Und hier beginnt das Problem. Geprüft wird in erster Linie vermitteltes Wissen, d.h. der Hauptfachlehrer erarbeitet mit den Studierenden auf intensive Weise ein umfangreiches Repertoire und vermittelt ein handwerkliches Rüstzeug, das unter anderem die nötigen Voraussetzungen für die Interpretation seiner (des Lehrers) Konzeption liefert. Hörbar wird dies bei den Rezitals zum Lehrdiplom, die fast ausschliesslich mit dem Lehrer erarbeitet werden. Im pädagogischen Bereich werden – um es einmal böse auszudrücken – für die Prüfung eine Lektion durch die Methodiklehrer vorbereitet und Antworten auf methodische Fragen vorgeleitet.

Es fehlt also oft der Prozess, der in einer Ausbildung zu der geforderten selbständigen Musiker- und Lehrerpersönlichkeit führt. Die Quantität der im Hauptfach erarbeiteten Werke steht im Widerspruch zu der viel entscheidenderen Forderung, dass ein gutes Grundlagenwerkzeug vermittelt und der Studierende in exemplarischer Arbeit dazu befähigt wird, sich Wissen richtig anzueignen.

Konsequenz: pädagogische Reifeprüfung

Was sind nun die Konsequenzen? Am Konservatorium in Basel haben wir einen neuen Aufbaustudiengang zur «künstlerisch-pädagogischen Reifeprüfung» konzipiert. Voraussetzung für den Besuch dieses Studienganges ist ein Lehrdiplom.

Der Schwerpunkt in der Ausbildung zum Lehrdiplom liegt weiterhin auf der «Wissensvermittlung» mit einer breit angelegten Grundausbildung, mit der allem auch für eine später vertiefende Arbeit Interesse wecken soll. Im Hauptfach werden eine solide Grundlagentechnik erarbeitet sowie Uebmodelle entwickelt, die, zusammen mit beispielhaften Interpretationskonzepten, später zur selbständigen Arbeit befähigen sollen. Im pädagogischen Bereich werden Orientierungsmodelle für Instrumental- und Gesangsunterricht entwickelt und durch Kennenlernen von vergleichenden Methoden ein pädagogisches Handwerkszeug vermittelt, das später helfen kann, die wichtige Zeit im Sammeln und im Suchen nach dem individuellen Unterrichtsstil effizienter zu gestalten.

Die künstlerisch-pädagogische Reifeprüfung

Der Aufbaustudiengang zur künstlerisch-pädagogischen Reifeprüfung schliesst an das Lehrdiplom (mit verbesserter pädagogischer Ausbildung) an. In diesem Studiengang wird als Schwerpunkt der Ausbildung die Entwicklung zur selbständigen Musiker- und Lehrerpersönlichkeit stehen.

Im Hauptfach muss der Lehrer, neben Förderung und Perfektionierung der technischen Fähigkeiten auf dem Instrument, vor allem eine beratende Funktion haben, indem er mit den Studierenden anhand der von ihnen gefundenen Interpretationen stilistische und handwerkliche Probleme bespricht und ihnen dabei hilft, entsprechende Lösungen zu finden. Den Abschluss dieser Phase bildet ein Prüfungsrezital, das vom Studierenden weitgehend selbständig einstudiert wurde.

Im pädagogischen Bereich dieses Aufbaustudienganges soll als Schwerpunkt die Arbeit mit drei

Methodikschülern verschiedener Altersstufen stehen, die von dem Studierenden selbständig über ein Jahr betreut werden. Auch hier hat der Lehrer wieder vor allem beratende Funktion und er ist auch hier Mentor, der Hilfestellung bei auftauchenden Problemen geben kann. Die Studierenden bestimmen selbst, in welcher Häufigkeit und in welcher Weise sie den Lehrer bei der Betreuung der Methodikschüler in Anspruch nehmen. Der Methodikunterricht findet vierzehntägig mit wechselnden thematischen Schwerpunkten statt. Der Erfahrungsaustausch über die Arbeit (in der Gruppe) mit den Methodikschülern und das Erfinden von Unterrichtsmodellen über verschiedene Unterrichtsthemen – wie z.B. Einführung des Vibratos bei Streichern – stehen im Mittelpunkt dieses Unterrichtes. Auf diese Weise wird in kreativer Arbeit ausserordentlich viel Unterrichtsmaterial selbständig entwickelt und gegenseitig kritisch zur Diskussion gestellt.

Den Abschluss der pädagogisch weiterführenden Arbeit bilden

- zwei praxisnahe Probelektionen, wie sie an einer Musikschule üblich sind,
- ein Kolloquium über die Arbeit mit den drei Methodikschülern
- sowie Entwickeln von eigenen Unterrichtsmodellen zu gegebenen Themen.

Als Ergänzungsfächer bekommen in diesem Aufbaustudiengang die Analyse im Teamteaching mit Hauptfach und Kammermusiklehrern sowie Ensembleleitung und Arrangieren eine besondere Bedeutung. *Gerhard Hildenbrand*

Unsere bisher erschienenen Berichte zur pädagogisch-didaktischen Ausbildung im Musikstudium: die Konservatorien Zürich (90/5), Luzern (91/1), Winterthur (91/2) und Biel (91/4).

Jubiläen

(soweit der Redaktion gemeldet)

Glarner Musikschule, Glarus 20 Jahre
Jugendmusikschule Leimental 20 Jahre

Schweizer Parlamentarier-Liederbuch

Die beiden sangesfreudigen Ständeräte Danihoj (Uri) und Kündig (Zug) liessen zum Jubiläumsjahr der Eidgenossenschaft allen National- und Ständeräten ein *Parlamentarier-Liederbüchlein* zukommen. Das mit gesponserten Mitteln herausgegebene Liederbüchlein soll unseren Parlamentsmitgliedern bei entsprechender Gelegenheit Anregungen zum gemeinsamen Liedgesang bieten. Die beiden Initiatoren berichteten, dass gerade Mitglieder des Ständerates in jüngster Zeit am Rande von Sessionen und Kommissionsitzungen und vor allem bei Ausflügen die Gunst des Augenblicks zum ungezwungenen Singen genutzt hätten.

Jazz-Rock Arrangement

Als Korrespondenz-Kurs im Heimstudium

Wir bieten:

- Lernen der Jazzharmonielehre
- Arrangieren für Rhythmusgruppe
- Arrangieren für 2 bis 15 Bläser

Dozenten und Lehrer:

Berklee College of Music

(Ideale Vorbereitung für Studium in Boston)
Der Kurs beinhaltet 30 Lektionen mit Aufgaben, die im Heimstudium gelöst und anschliessend zur Korrektur zurückgeschickt wird.

Schluss - Arbeit: Big Band Arrangement.

In Deutsch oder Englisch Fragen sind zu richten an:

Shanti Music Productions Inc.,
Glaserweg 24, 5012 Schönenwerd - Schweiz
Fax: 064 416561/Tel: 064 416560

Musik- und Pianohaus Schönenberger

Ihr grösstes Fachgeschäft in der Region für Musik
Gerberstrasse 5 · 4410 Liestal · Telefon 061/921 36 44

Neu: Piano- und Orgelhalle



Klavier- und Orgel-Abteilung:
Güterstrasse 8
4402 Frenkendorf
Telefon 061/901 36 96
(Institut für Lehrer-Fortbildung)



KIRCHENORGEL-ZENTRUM SCHWEIZ

Animato

In eigener Sache

Wir suchen

- einen Redaktionsassistenten oder eine Redaktionsassistentin für das Ressort Neuerscheinungen

sowie Mitarbeiter in folgenden Bereichen

- Korrespondenten in allen Landesteilen, welche über das aktuelle Geschehen an den Musikschulen ihrer Region regelmässig berichten
- weitere Mitarbeiter für das Ressort Neuerscheinungen

Haben Sie Freude am Schreiben, sind Sie im Musikschulbereich aktiv tätig? Können Sie sich für eine dieser obenerwähnten Aufgaben engagieren? - Dann freut sich unser bisheriger Allein-Redaktor Richard Hafner, welcher Ihnen auch gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung steht, auf Ihre baldige Antwort.

Redaktion Animato, z.Hd. Herrn Richard Hafner, Sprungstr. 3a, 6314 Unterägeri, Tel. 042/72 41 96, Telefax 042/72 58 75.

Musikschule Bipperram Wiedlisbach

Auf 1. Februar 92 suchen wir an unsere Musikschule folgende Lehrkräfte:

Klavier

Pensum ca. 7 Lektionen

Gitarre

Pensum ca. 5 Lektionen

Keyboard

Pensum ca. 5 Lektionen

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

Musikschule Bipperram, z. H. René Jendly,
Balmfluhweg 4, 4537 Wiedlisbach

Anmeldetermin: 19. Dezember 1991

Gleichenorts erhalten Sie gerne nähere Auskünfte.

Telefon 065 / 76 33 45

Musikprogramme

für Macintosh/IBM(DOS)/Atari



Notendruck, Sequencer, Editierprogramme, Kompositionshilfen, Bildungsprogramme

Beratung für Schulen, Verlage, Dirigenten, Komponisten, Musiker

Fordern Sie unsere Broschüre «Musik und Computer» an bei

STUDIO M&M

Villa Tannheim, 5012 Schönenwerd
Tel. 064 415 722

Bösendorfer

AUS WIEN



Wien ist die Stadt der Musik, der Kultur und die Heimat von „Bösendorfer“.

Der singende Klang dieser Flügel und Klaviere vermittelt den Charme Wiens auch in der Schweiz.

Ein Netz verlässlicher Händler garantiert Zufriedenheit und Sicherheit für Ihre Investition.

L. BÖSENDORFER
KLAVIERFABRIK AG
Bösendorferstrasse 12
A-1010 WIEN
Tel. 0043/222/656651/38